

Der Tag vor dem Start - Anreisetag

Wochenlang haben wir unsere Alpenüberquerung geplant. Die Idee entstand durch einen Zeitungsartikel. So was wollten wir immer schon mal machen und der Artikel hatte uns dazu animiert es endlich zu tun. Gesagt, geplant, gebucht...

Eigentlich wissen wir immer was wir machen, aber nachdem wir unsere Rucksäcke gepackt, gewogen und umgepackt und wieder gewogen...haben, die Routen schon längere Zeit auf unseren Wanderkarten markiert sind, schauten wir uns an „ Was machen wir hier eigentlich, jetzt wird es ernst“, Wir sind verrückt, dass meinen auf jeden Fall all unsere Freunde und Bekannte. Doch wir freuen uns riesig und sind gespannt was da kommt... jetzt sitzen wir im Auto nach Oberstdorf. Wir reisen einen Tag eher an. Das muss aber jeder für sich entscheiden. Wir erkunden noch den kleinen bezauberten Ort. Gönnen uns nach der Fahrt ein leckeres Essen und Bierchen, bevor wir uns nicht all zu spät zur Ruhe legen.



Tag 1 – Ziel Kemptner Hütte 1846m

Es ist Dienstagmorgen. Zuerst wird gemütlich gefrühstückt. Die ersten Landsleute lernen wir dabei kennen. Ein älteres Ehepaar, Mutter und Tochter plus Hund. Ich überlegte so, dass zu dem Gepäck noch zusätzlich Hundefutter kommt. Naja, es wird ja jeden Tag leichter ☺

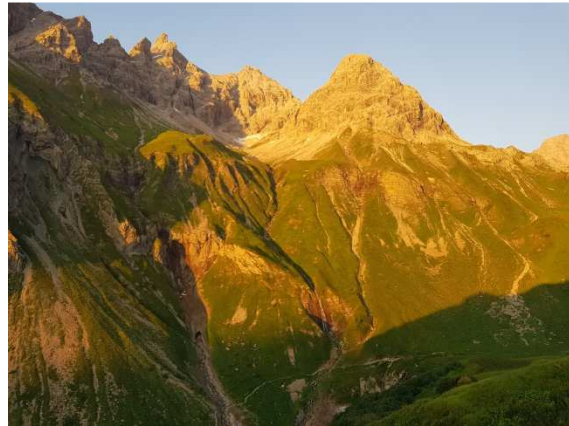
Nach dem ausgiebigen Frühstück starten wir unsere Alpenüberquerung von Oberstdorf nach Meran immer den E5 lang. Das Wetter meint es mit uns sehr gut. Die Sonne lacht, der Himmel ist blau. Also kann es pünktlich um 8.00 Uhr losgehen. Wir brechen endlich auf. Unser Auto stellen wir auf einem öffentlichen Parkplatz (P1 nahe Bahnhof und Oase-Alpincenter) ab, das Parkticket haben wir uns bereits gestern im Oase-Alpincenter geholt.

Alles verstaut, Rucksack auf, es kann losgehen. Die Freude ist groß. Nun heißt es laufen, laufen, laufen...was wird uns alles erwarten? Wir entschieden uns bereits ab Oberstdorf zu gehen, demzufolge ist unsere erste Station Spielmannsau. Es geht gemütlich durch den Ort, die Nebelhornstraße entlang bis zum Bach Tretter, wo wir vor der Brücke rechts in den Wald einbiegen. Jetzt geht es gemütlich immer am Bach lang. Gegen Mittag erreichen wir Spielmannsau. Zur Belohnung für das erste Teilstück gibt es ein Bierchen. Hunger haben wir nicht. Ist anscheinend die Aufregung. Jetzt sind es noch 7 km, ca. 3 1/4h Laufzeit, so steht es zumindest auf dem Hinweisschild zur Kemptner Hütte. Also Rucksack auf, Wanderstöcke in die Hand und los geht's jetzt irgendwie ganz offiziell.

Unser Weg führt uns durch Wiesen und schöne Wege. Allerdings geht es immer nur bergauf, aber klar...wir müssen ja auf 1846m☺. Wir durchqueren zwei Schneehöhlen, diese waren beide sehr imposant anzuschauen und zu durchqueren. Aber irgendwie sind wir da doch recht schnell durch....man weiß ja nie.... Auf jeden Fall war es ein besonderer Moment auf der ersten Etappe. Es geht weiter über schmale Wege, durch herrliche grüne Wiesen...immer bergauf, bergauf, bergauf...Ganz ehrlich, die letzten gefühlten 2km nahmen für mich kein Ende. Mein Mann vorne weg, ich immer hinterher, angespornt vom Ziel, obwohl der Rucksack immer schwerer wurde, genauso wie meine Beine. Die Kemptner Hütte war zu sehen und der steile Weg bis dahin auch. Aber um 15.45 Uhr endlich, dass erste Glücksgefühl für uns, wir sind da ☺. Wir haben die Hütte erreicht...Rucksack von den Schultern, die Schuhe aus und ab damit ins Schuhlager (sehr imposanter Anblick)...und jetzt

auf die Terrasse, den Rundumblick bei einem Bierchen genießen. Es ist einfach wunderschön und wir sind voller Stolz, wie alle hier.

Abends genießen wir einen herrlichen Sonnenuntergang in den Bergen, bevor wir uns in unser Nachtlager begeben.



Tag 2 – Ziel Memminger Hütte 2242m

Unser Wecker war auf 6.00 Uhr gestellt, aber eigentlich braucht man diesen nicht, ab da und auch schon eher stehen die meisten Alpenüberquerer auf. Schnell ein bissl waschen, Rucksack einpacken, frühstücken und 7.00 Uhr starten wir unsere zweite Etappe. Das Wetter meint es wieder gut, blauer Himmel, Sonnenschein und warme Temperaturen. Unser Ziel ist heute die Memminger Hütte. Wir verlassen Deutschland und überqueren die Alpengrenze ins benachbarte Österreich.

Nach einem kurzen Anstieg ist es auch schon so weit. Das Grenzschild....Fotostopp muss sein, bevor uns unser Weg nach Holzgau führt. Nachdem wir die Grenze überschritten haben, geht es stetig bergab, aber alles gut, es läuft sich sehr angenehm. Vor einer kleiner Brücke ein Wasserfall. Wir haben genug Zeit und machen entsprechend einen Abstecher. Weiter geht es nach Holzgau, für uns stand fest wir nehmen die Hängebrücke....einen Wasserfall hatten wir ja gerade. Die Holzgauer Hängebrücke – Panoramablick und Herzklopfen inklusive – ist die Verbindung der Höhenbachtalschlucht. Die Überquerung soll ein besonderes Erlebnis sein und möglichst lange in Erinnerung bleiben. Fazit: Die Überquerung der Hängebrücke ist ein besonderes Erlebnis und wird immer in Erinnerung bleiben. In Holzgau angekommen, machen wir in diesem wunderschönen gelegen Örtchen, mit seinen vielen beeindruckend bemalten Häusern, kurz Rast. Getränke gibt es im Minimarkt auf dem Marktplatz. Unser zweiter Abschnitt des Tages beginnt. Ein Taxi fährt uns zur Materialseilbahn ins Madetautal. Ich nutze die Gelegenheit und lasse meinen Rucksack mit der Materialseilbahn zur Hütte transportieren, warum auch nicht, schließlich habe ich den noch ein paar km auf dem Rücken;-) Mein Mann sieht das anders, er meint es gehört dazu ...und will seinen bis nach oben tragen. Also kurz per Telefon den Transport angekündigt, für den Transport nach oben die leeren Bierfässer entladen, alles verstaut und los geht die Fahrt....also die meines Rucksacks ☺ Heute Morgen ging es überwiegend bergab, ab hier geht es nur noch bergauf. Das Hinweisschild zeigt...Wegezeit 2 ½ h bis zur Memminger Hütte. Der Weg führt über Geröll und Wiesen, vorbei an einen Wasserlauf. Hier genießen wir eine kurze Erfrischung, da das Wetter es mit uns besonders gut meint. Wir sehen die Hütte noch nicht, also müssen wir noch weiter, immer weiter. Dann endlich, da ist Sie, gegen 15.30 Uhr kommen wir an. Pferde begrüßen uns und lassen sich durch uns gar nicht stören. Zum zweiten Mal dieses Glücksgefühl. Bekannte Gesichter von gestern sind da und siehe da. Es heißt wieder Schuhe ins Schuhlager, Bettenlager beziehen und zur Belohnung Bierchen und ein leckeres Essen und die Aussicht genießen. Man kommt ins Gespräch mit den Anderen und wir fühlen uns einfach nur glücklich. In der Nähe gibt es einen Stausee, den besuchen wir abends und wir haben das Glück Murmeltiere zu sehen.



Tag 3 – Ziel Venet Gipfelhütte 2212m

Die Hütte erwacht von selbst. 5.30 Uhr stehen wir heute auf. Wir wollen ein paar Minütchen eher los, da es die anstrengendste Etappe sein soll und die Wetteraussichten hohe Temperaturen vorausgesagt haben. Es ist bereits warm, die Sonne lacht und der Himmel ist blau. Da gehen wir lieber auf Nummer sicher ☺ 6.25 Uhr starten wir. Es geht kurz bergauf, über ein kleines Schneefeld und weiter über Geröll erreichen wir mit kleinen Kletterpassagen die Bergspitze und dann....was für eine gigantische Aussicht.... Kurz inne halten um zu realisieren, wir sind ganz oben und müssen ganz runter, gaaaaaaaanz weit runter. Ca. 1800 Höhenmeter sind zu überwinden bis Zams (767m), um dort mit der Venet-Seilbahn wieder hinaufzufahren ☺...Geröll, steiler Abstieg, Geröll...so geht es bis Mittag. Endlich....die erste Hälfte ist geschafft, die Waden zwicken etwas, aber nützt nix. Wir stärken uns bei Bier und Käsebrot, plauschen ein wenig mit Einheimischen und weiter geht es, denn so ca. 2 ½ h liegen noch vor uns. Die zweite Tageshälfte beginnt gemütlich über Wiesen und danach schmale Wege unendlich bis Zams und natürlich bergab. Und das ist gefühlt wirklich so, Du siehst Zams, die Ansicht von oben genial. Wir laufen Kurve um Kurve, haben immer wieder diese tolle Sicht und irgendwie scheint aber Zams nicht näher zu kommen. Wir laufen, laufen, laufen, laufen...wir sehen den Ort, aber wann stehen wir mitten drin ;-). Gegen 15.30 Uhr ist es soweit...Ankunft. Erste Anlaufstelle ist ein Wasserbrunnen. Unsere Vorräte sind leer, die Füße brennen, der Rucksack wiegt heute gefühlt das Fünffache.... Erstmal unseren Wasserhaushalt auffüllen ehe wir noch zur Seilbahn laufen. Eigentlich wollten wir uns Zams anschauen, aber heute sind wir froh, wenn Schuhe und Rucksack in der Ecke stehen....also auf zur Seilbahn, welche uns zur Venet Gipfelhütte chauffiert...man bemerke von 2242m runter auf 767m und wieder rauf auf 2212m ☺

Der Ausblick über die Öztaler Alpen ist atemberaubend. Wir haben heute ein Vierbettzimmer, warmes Wasser, man realisiert wie verwöhnt wir sind ;-) ...und unser Glück heute, wir haben das Vierbettzimmer für uns allein. Sozusagen Luxus pur... Wir genießen beim Essen die wirklich schöne Aussicht, gönnen uns ein Bierchen und sind heute froh einfach nur zur liegen. Diese Etappe hatte es wirklich in sich...



Tag 4 – Braunschweiger Hütte 2759m

Nachdem wir luxuriös geschlafen haben, stärken wir uns mit fantastischem Ausblick beim Frühstück. Heute geht es durch Pitztal nach Wenss, danach kurze Busfahrt bis Mittelberg ehe es zum Aufstieg zur Braunschweiger Hütte geht. Für heute ist Regen angesagt, wir entscheiden uns, auch zum Wohle unserer Füße und Waden, nach dem gestrigen Abstieg, direkt nach Mittelberg zu fahren, um von dort aus zur Braunschweiger Hütte aufzusteigen. Mit der ersten Seilbahn, 8.00 Uhr, fahren wir runter nach Zams und von dort über Imst mit dem Bus nach Mittelberg. In der Gletscheralm machen wir trotz Busfahrt kurze Rast bevor unser Aufstieg beginnt. Es geht vorbei an einem traumhaften Wasserfall, Dusche inklusive, bevor es über Stock und Stein nur noch hoch geht und wir meinen nur hoch. Von unten sieht es immer so aus, als ob es gar keinen Weg gibt, aber der Weg ist da. Einige Kletterpassagen sind zu überwinden. Zwischendurch eine steile kleinere Straße...ein bisschen Entlastung für die Füße. Und wieder über Steine, Steine, Steine...steil nach oben. Endlich ...wir sehen sie, die Braunschweiger Hütte ist in Sicht. Der Ausblick in die Alpen bis zur Ankunft ist immer wieder atemberaubend, man hat einen wahnsinnig weiten Blick. Dann stehen wir vor der Hütte. Sie steht auf der Spitze des Berges und ringsum geht es nur nach unten. Es ist 15.00 Uhr, der angesagte Regen hat uns bis jetzt verschont. Aber was ist das...es dauert keine zwei Minuten, der Himmel zieht sich zu. Wir sind erstaunt wir schnell das geht und man sieht die Berge ringsum nicht mehr. Es schüttet aus Kannen, es hagelt, es schneit...die Temperaturen fallen gleich merklich ab. Wir denken an alle Landsleute die noch unterwegs sind und wir sind so froh, dass wir trocken angekommen sind. Wir beziehen unser Bettenlager, heute mal was anderes, dreistöckige Betten... Durch den Regen spielt sich heute alles drinnen in der Gaststube ab, wir sitzen gemütlich bei Bierchen und Schnitzel und gönnen uns für unsere bisherige Leistung ein Schnäpschen. Der Blick schweift aber immer wieder in die Runde ob alle bekannten Landsleute da sind. Einige hatten nicht das Glück trocken anzukommen und waren bis auf die Haut durch...aber kein Problem man hilft sich mit trockenen Shirts aus...um neun gehen wir schlafen.



Tag 5 – Ziel Vent 1890m

Wie immer, die Hütte wird von selbst wach. 06.30 Uhr wird gefrühstückt, bevor wir aufbrechen. Wir sind heute eine kleine Gruppe Alpenüberquerer, deren Wege sich aber später trennen. Die Seilbahn zur Skistation Gletscher-Alpenbahn können wir nicht nutzen, sie ist geschlossen. Unser Weg führt uns also über das Pitztaler Joch. Im Gänsemarsch geht es steil, auf einem schmalen Weg nach oben. Hier auf 2990 m Höhe ist der Ausblick einfach wieder überwältigend. Nun geht es noch ein Stück weiter bergauf. Ein bisschen klettern ist angesagt bevor wir ganz oben sind. Wir sehen die Skistation und ein großes Schneefeld. Das müssen wir überwinden. Ist schon einzigartig, in Zams gewandert bei 40 Grad und heute haben wir Schnee.

An der Skistation angekommen machen wir kurz Rast, bevor wir mit dem Bus bis zur Mautstation fahren. Ab hier beginnt ein gemütlicher Wanderweg über Wiesen und durch Wälder bis Vent. Also auf geht es gemütlich bis zur Geisleralm. Hier machen wir bei einem traumhaften Ausblick Rast, mit Kaiserschmarrn und Gulaschsuppe. Nach unserer Stärkung geht es bergab bis Bodeneegg. Und von hier aus fahren wir mit dem Bus bis nach Vent. Für uns ist heute in Vent Endstation. Einige müssen noch weiter bis zur Memminger Hütte. Unser Hotel heute ist Luxus, aber es sei uns gegönnt. Es ist die vorletzte Nacht unserer Alpenüberquerung.



Tag 6 – Ziel Meran

Unsere letzte Etappe sollte uns zur Memminger Hütte, danach zur Silmiaunhütte und von dort aus sollte der Abstieg zum Vegnat See führen. Danach wären wir mit dem Bus nach Meran gefahren. Wegen einer Verletzung mussten wir uns dagegen entscheiden die letzte Etappe zu laufen. Wir waren traurig, aber die Gesundheit geht nun mal vor. Wir sind mit dem Bus nach Meran gefahren und haben den letzten Tag dort verbracht.



Fazit: Es wird nicht unsere letzte Tour sein. Das Gefühl nur mit dem Rucksack auf dem Rücken wollen wir noch öfters erleben. Danke an alle Mitarbeiter der Hütten und danke an das Oase-Team für die wunderschöne Zeit.